

Dortmund, 5. Oktober 2016

Amprion beginnt Dialog für Gleichstromleitung A-Nord zwischen Niedersachsen und NRW

Die Amprion GmbH startet die erste Dialogphase des Gleichstromprojektes A-Nord. Der Übertragungsnetzbetreiber mit Sitz in Dortmund begleitet die Suche nach der bestmöglichen Verbindung zwischen Emden Ost an der Nordsee und dem Raum Osterath im Rheinland von Anfang an mit Informations- und Dialogangeboten. Diese frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wird sich bis Anfang des Jahres 2018 erstrecken.

Das Projekt A-Nord bildet den rund 300 Kilometer langen nördlichen Teil des Korridors A. Dieser zählt zu den drei Hauptschlagadern der Energiewende. Nach Fertigstellung wird diese Gleichstromverbindung eine große Menge der elektrischen Energie aus dem windreichen Norden in die Verbrauchszentren im Westen und Süden Deutschlands transportieren. Während der südliche Teil, das „Ultranet“, als Hybrid-Freileitung realisiert werden soll, plant Amprion A-Nord vorrangig als Erdkabel. Ziel der Planungen ist es, eine möglichst geradlinige Trasse zu finden. Verfahrensführende Behörde ist die Bundesnetzagentur. Die Inbetriebnahme der Leitung ist für das Jahr 2025 geplant.

„Wir wollen vor dem Genehmigungsverfahren einen möglichst genauen Blick auf den Raum bekommen, in dem wir das Projekt später umsetzen“, sagt Klaus Wewering, Projektleiter A-Nord. Seit Frühjahr dieses Jahres ist Amprion alleiniger Vorhabenträger des Projektes.

Fokus auf Erdkabel bei A-Nord

Nachdem der Gesetzgeber zu Jahresbeginn den Vorrang der Erdverkabelung für das Projekt A-Nord beschlossen hatte, rollte Amprion die Planungen neu auf. Wewering: „Wir befinden uns nun in der Analyse des Untersuchungsraums für die spätere Trasse.“ Bevor Amprion genaue Trassenkorridore ermittelt, sind in mehreren Stufen Gespräche mit Interessensgruppen wie Bürgern sowie Verwaltung und Politik geplant. „Wir setzen den Schwerpunkt in der frühen Planungsphase auf den Dialog in den Regionen, bevor wir konkrete Verläufe skizzieren“, sagt Wewering. „Das wird auch Einfluss darauf haben, wie unser Antrag zur Bundesfachplanung aussieht.“

Das Genehmigungsverfahren für A-Nord, Vorhaben Nummer eins im Bundesbedarfsplangesetz, ist zweistufig aufgebaut: Ziel der Bundesfachplanung ist es, den bestmöglichen Trassenkorridor für die Leitung festzulegen und dabei die Schutzgüter Mensch, Natur und Umwelt gleichermaßen zu berücksichtigen.

Seite 1 von 2

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 5489-14109
F +49 231 5489-14188
presse@amprion.net
www.amprion.net

Dies ist eine verbindliche Vorgabe für das nachfolgende Planfeststellungsverfahren, in dem der konkrete Trassenverlauf bestimmt und das Vorhaben durch die Bundesnetzagentur rechtlich zugelassen wird. Die Pläne beschreiben detailliert die Realisierung des Bauvorhabens. In beiden Genehmigungsphasen beteiligt die Bundesnetzagentur Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit in Form von Antragskonferenzen und Erörterungsterminen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Jonas Knoop (Projektsprecher)

T +49 231 5849-12927, M +49 152 5454 0968, F +49 231 5849-14188

E-Mail: jonas.knoop@amprion.net

www.amprion.net + www.netzausbau.amprion.net + www.direktzu.de/amprion

Amprion – das starke Netz für Energie

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 29 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit. Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.

Amprion in Zahlen

Jahrestransportleistung (TWh)	191
Einspeise- und Entnahmestellen	1099
Bilanzkreise in der Regelzone	2250
Mit Biotopmanagement gepflegte Trassen (ha)	10.500
Netzlänge in km (380 kV/220 kV)	11.000
Versorgte Fläche (km ²)	73.100
Einwohner im Netzgebiet (Mio.)	27
Installierte elektrische Leistung in der Regelzone (GW)	59
Mitarbeiter	1200